

Protokoll Nr. 17 (2015-2019) (Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“)
Protokoll Nr. 20 (2015-2019) (Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“)

der öffentlichen gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Integration, Soziales und Kultur“ und „Bildung, Jugend und Sport“ des Beirates Schwachhausen am 21.06.2018 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“

Frau Augis
Herr Brockmann
Frau Eickelberg
Frau Haker
Frau Schmidt
Herr Wundersee

b) vom Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“

Frau Dr. Helling (i.V. für Frau Holmes)
Herr Kostka
Frau Kuhmann
Herr Dr. Schober

c) vom Ortsamt Herr Berger

d) Gäste Frau Buschermöhle (Immobilien Bremen (IB))
Frau Albers, Frau Sakarya-Demirci, Frau Meyerhoff (Senatorin für
Kinder und Bildung (SKB))

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Die Protokolle Nr. 16 (Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“) der Fachausschuss-sitzung am 16.05.2018 sowie Nr. 19 (Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“) der Fach-ausschusssitzung am 31.05.2018 werden ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Neubau einer Kita auf dem Gelände der Grundschule Freiligrathstraße: aktueller Planungsstand

Einleitend erinnert Herr Berger daran, dass Frau Albers dem Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ bereits am 12.04.2018 über den damaligen Planungsstand berichtet habe und dabei vereinbart worden sei, dass der Beirat zeitnah über weitere Planungsschritte unterrichtet werden solle.¹

Frau Sakarya-Demirci erklärt, dass auf dem Gelände der Grundschule Freiligrathstraße seit Spätsommer 2017 bereits ein Mobilbau für die Kindertagesbetreuung stehe, der vom Träger „Deutsches Rotes Kreuz“ (DRK) betrieben werde. Das Schulgrundstück solle zukünftig auch Platz bieten für eine dauerhafte Kita. Damit ließe sich die vom Beirat abgelehnte Bebauung von Kinderspielplätzen abwenden und gleichzeitig dringend benötigter Platz für weitere Kita-Plätze schaffen. Mit Kita und Grundschule am gleichen Standort eröffne sich die Möglichkeit, einen „Campus“ zu schaffen und die Kita-Kinder in die Grundschule hinein wachsen zu lassen. Die Belange der Grundschule, auch auf Erweiterung der Kapazitäten, würden bei den Planungen für die Kita bereits berücksichtigt. So werde mit dem Bau der Kita auch eine Mensa entstehen,

¹ Für die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ am 12.04.2018 siehe unter [Protokoll Nr. 18](#) (TOP 1) sowie in der Anlage 1b [Kita Freiligrathstraße augenblickliche Planungen](#).

die die Grundschul Kinder bereits vor dem Übergang zur offenen Ganztagschule nutzen könnten; die Kita-Kinder äßen in ihren jeweiligen Gruppenräumen. Das jetzige sog. „Horthaus“ bleibe bestehen, so dass hierfür während der Bauphase keine Zwischenlösung gefunden werden müsse. Der Außenbereich der Grundschule werde aufgewertet, so dass der Grundschule Ersatzflächen für diejenigen, die sie durch den Bau der Kita und deren Außenfläche verlieren werde, zur Verfügung stehen würden.

Frau Buschermöhle fährt fort:²

- Das Kita-Gebäude werde in der südöstlichen Ecke des Schulgrundstücks entstehen, dessen Außengelände ebenfalls;
- im nördlichsten Teil des Kita-Gebäudes werde im Erdgeschoss die Mensa angesiedelt, die dann an den gegenwärtig wegen Staunässe nicht nutzbaren Innenhof der Grundschule anschließen werde;
- im nächsten Teil des Gebäudes werde im Erdgeschoss die Küche liegen und
- in den drei südlichen Gebäudeteilen je drei Kita-Gruppen im Erdgeschoss (U3) und im Obergeschoss (Ü3);
- an der südlichen Grundstücksgrenze zur Kurfürstenallee werde eine etwa 1,5 m hohe Schallschutzwand entstehen. Hierfür müssten keine Bäume gefällt werden;
- die Erschließung der Kita werde über die Freiligrathstraße erfolgen. Auch der Baustellenverkehr werde über diese Straße abgewickelt werden müssen;
- außer einem Behinderten- und einem Lieferantenparkplatz vor dem neuen Kita-Gebäude solle die Kita nur zu Fuß erreichbar sein;
- das Außengelände der Kita werde mit einer Hecke eingefasst;
- die Grundschul Kinder behielten ihre bekannten Laufwege und erhielten neue Außenflächen und neue Spielgeräte. Dafür müsse der jetzige Innenhof umgestaltet und Flächen entwässert werden. Diese Flächen sollen bis zum Sommer 2019 bereitstehen, anschließend beginne der Bau der Kita.

Ergänzend erläutert Frau Sakarya-Demirci, dass die Außenraumplanung auf einem Beteiligungsverfahren mit den Grundschulkindern fuße.³

Auf Nachfragen erwidern Frau Buschermöhle und Frau Sakarya-Demirci:

- Die Eröffnung der Kita sei für Januar/ Februar 2021 vorgesehen;
- die Mensa werde eine Fläche von 150 m² haben und erlaube es, bei einer dreizügigen Grundschule in zwei und mit vier Zügen in drei Schichten zu Mittag zu essen;
- die gesamte Baumaßnahme werde an einen Generalunternehmer vergeben;
- die Details der Erschließung sowie die Straßenraumgestaltung in der Freiligrathstraße müssten noch mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) geklärt werden;
- es werde ein neuer Schulgarten entstehen;
- das neue Außenraumkonzept werde die Elemente „Wald“ und „Wasser“ aufnehmen;
- eine Erweiterung der Grundschule sei bislang im Bereich des Verwaltungstraktes angedacht und an Stelle der jetzigen Kita-Mobilbauten.

Frau Fecht (Leiterin der Grundschule Freiligrathstraße) erklärt, dass die Grundschule mit den augenblicklichen Planungen zufrieden sei. Sie seien ausführliche erörtert worden. Sie unterstreicht aber auch, dass die entwässerten Spielflächen und die neuen Geräte vor Beginn des Schuljahrs 2019/ 20 bereitstehen müssten.

Frau Albers stellt fest, dass es der Neubau der Kita ermögliche, das Schulgelände insgesamt aufzuwerten. Inzwischen sei ein Gutachten für die Entwässerung der nassen Flächen beauftragt worden. Das Außengelände der Grundschule solle in einem Schritt umgestaltet werden, so dass nach dem Bau der Kita hierzu keine weiteren baulichen Maßnahmen erfolgen müssten. Allerdings ließen sich die Flächen auch im Anschluss noch weiter entwickeln.

Es bestehe die Chance, dass Kita und Grundschule zusammen ein Konzept für den Standort entwickeln, das bspw. auch „elastische Übergänge“ einschließe. Im Augenblick sei es aber noch zu früh, hierzu eine verlässliche Aussage zu treffen.

² Frau Buschermöhle erläutert die Planungen mit Hilfe eines Plans, der als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt ist.

³ Die Referentinnen legten auch eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung der Außenanlagen vom 18.06.2018 vor. Diese umfasst in Teil IV auch das „Beteiligungsverfahren – Zukunftswerkstatt „Ideen für den neuen Schulhof“. Diese kann im Ortsamt eingesehen werden.

Auf Nachfrage äußert Frau Albers, dass im nächsten Planungsschritt mit der Grundschule deren Ausbau erörtert werde. Schulische Neubauten würden heute so angelegt, dass sie ggf. erweitert und aufgestockt werden könnten. Bei Bestandsgebäuden sei eine Aufstockung in der Regel nicht möglich.

Frau Buschermöhle stellt fest, dass Kitas meist nicht mehr als zwei Ebenen aufwiesen. Sie werde aber prüfen lassen, ob das neue Kita-Gebäude so angelegt werden könne, dass es sich später aufstocken lasse.

Die Fachausschussmitglieder nehmen die Ausführungen positiv überrascht zur Kenntnis.

Anschließend richtet Frau Haker an Frau Buschermöhle die Frage, wie IB mit dem schon länger bekannten Schimmelbefall im Jugendfreizeitheim Parkallee umgehen wolle.

Frau Buschermöhle erwidert, dass sie hierzu keine Aussage treffen könne, aber eine Auskunft einholen werde.⁴

TOP 2: Verschiedenes

Herr Berger berichtet, dass aus dem Ortstermin des Fachausschusses „Integration, Soziales und Kultur“ am 16.05.2018 noch die Frage offen geblieben sei, warum es an der Einmündung der Prager Straße in die Schwachhauser Heerstraße keine Orientierungstreifen für Sehbehinderte gebe. Das ASV habe hierzu wie folgt geantwortet:

„Das Blindenleitsystem wurde von der BSAG im Zuge des Gleisbaus – wie üblich – nur für den Haltestellenbereich hergestellt. Untergeordnete Wegebeziehungen werden stadtwweit nicht mit Blindenleitsystemen versehen.“

Der Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ setzt die Sitzung fort.

Sprecher	Sprecherin
Dr. Schober	Eickelberg

Vorsitz/ Protokoll

Berger

⁴ Frau Buschermöhle teilte am Folgetag mit: „[Der zuständige Mitarbeiter] war mit dem [Deutschen Roten Kreuz; Träger der Einrichtung] DRK vor Ort und stellte einen geringen, nicht maßgeblichen Schimmelbefall, welcher nächste Woche beseitigt wird, fest. Aufgrund der Gebäudekonstruktion ist jedoch nicht zu erwarten, dass der Schimmelbefall dauerhaft behoben werden kann, so dass mit einer evtl. jährlichen Wiederholung der Schimmelbeseitigung zu rechnen sei. Eine dauerhafte Entfernung bedarf einer größeren und umfangreichen Sanierung des Gebäudes, die zurzeit nicht angedacht ist.“